

wandelte. Sie gewinnt ihre Erkenntnisse aus der systematischen Analyse und Verallgemeinerung der wichtigsten Resultate der Einzelwissenschaften und der gesellschaftlichen Praxis und entwickelt sich mit deren Fortschritten selbst weiter. Daher kann die marxistisch-leninistische P. der Arbeiterklasse und allen fortschrittlichen Kräften der Gegenwart eine wissenschaftliche Weltanschauung vermitteln, die ihnen eine richtige Orientierung in der Welt ermöglicht und zugleich eine Anleitung zu deren praktischer Umgestaltung ist. „Die Philosophen haben die Welt nur verschieden *interpretiert*; es kommt aber darauf an, sie zu verändern“ — in dieser These von K. Marx ist die aktive Rolle der marxistisch-leninistischen P. zum Ausdruck gebracht. Die Funktion der marxistisch-leninistischen P. besteht allgemein darin, theoretisches Instrument zur praktischen Aneignung und Veränderung der Welt durch den Menschen zu sein. Ihre wissenschaftlich-theoretische Funktion ist darauf gerichtet, die Resultate der Wissenschaften zu einer umfassenden Weltanschauung zu verarbeiten und den Wissenschaften eine weltanschauliche, erkenntnistheoretische und methodologische Fundierung zu geben; ihre politisch-ideologische Funktion ist darauf gerichtet, der Politik der Partei der Arbeiterklasse durch die Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten der Gesellschaft und ihre Wirkungsweise in der modernen Epoche eine theoretische Grundlage und dem praktischen politischen Handeln in Gestalt der materialistischen Dialektik ein methodisches Instrument zu geben; ihre ethisch-erzieherische Funktion hat das Ziel, dem Menschen eine wissenschaftlich begründete, sozialistische Lebenshaltung und Gesinnung zu

vermitteln, die es ihm gestattet, bewußt und zielstrebig an der Veränderung der Welt teilzunehmen. So durchdringt die marxistisch-leninistische P. alle Lebensbereiche der Gesellschaft und wirkt in ihrer spezifischen Weise als Mittel zur Durchsetzung des gesellschaftlichen Fortschritts und zur praktischen Umgestaltung der Welt.

philosophische Anthropologie: Disziplin der imperialistischen Philosophie. Als Frage- und Problemstellung ist die p. A. der Mehrzahl der Richtungen der imperialistischen Philosophie immanent. Die p. A. ignoriert alle Probleme, die sich aus der Tatsache ergeben, daß der Mensch ein gesellschaftliches Wesen ist und seit eh und je nur in der Gesellschaft existiert hat. Sie sieht weiter von der Basis der gegebenen Gesellschaft, ihrer ökonomischen Struktur, ab bzw. will mit ihren Betrachtungen bis zu ihr gar nicht Vordringen. Ihren weltanschaulichen Prämissen und Schlußfolgerungen nach ist die p. A. subjektiv-idealistisch, ihrer erkenntnistheoretischen Grundhaltung nach agnostizistisch. Darüber hinaus sind die meisten ihrer Vertreter theologisch orientiert. Die p. A. entstand, um von der Problematik der kapitalistischen Gesellschaft in ihrem imperialistischen Stadium und damit von der Problematik des konkreten Menschen in dieser Gesellschaft abzulenken. Das geschieht in eindeutiger Frontstellung zur Theorie und Praxis des Sozialismus. Die wissenschaftliche Analyse des Daseins des Menschen in der bürgerlichen Gesellschaft durch den Marxismus-Leninismus wird von der p. A. durch metaphysische Spekulationen über das angeblich ewige Wesen des Menschen ersetzt.